



Veranstaltungen mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin

Donnerstag, 09.11.2017, 19:00 Uhr s.t.

Öffentlicher Vortrag mit anschließendem Empfang
Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum A 120

Mehrsprachigkeit – die Bildungssprache des 21. Jahrhunderts

In großen internationalen ‚Think Tanks‘, in einflussreichen Organisationen wie der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development), in bedeutenden Stiftungen und Wirtschaftsunternehmen werden Konzepte dafür entwickelt, wie Bildung im 21. Jahrhundert gestaltet sein soll. „Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert“ ist eine Metapher, unter der sich solche Konzepte versammeln. Im Vortrag werden Beispiele solcher Konzepte vorgestellt und unter der leitenden Frage analysiert, in welcher Weise sie sich mit der Frage der sprachlichen Bildung im 21. Jahrhundert befassen.

Mittwoch, 22.11.2017, 18:00 Uhr c.t.

Linguistisches Kolloquium
Schellingstr. 3, Raum S005

Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf: Design und erste Ergebnisse einer Langzeitstudie

Im Forschungsprojekt „Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf (MEZ)“, das von 2014 bis 2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, wurde die tatsächliche sprachliche Lage von Kindern und Jugendlichen, die heute in Deutschland heranwachsen, zum Ausgangspunkt genommen: (so gut wie) niemand absolviert eine Schule als einsprachige Person. Alle Schüler/innen lernen bereits in der Grundschule eine erste Schulfremdsprache, zumeist Englisch. Mehr als ein Drittel der Schülerschaft erhält Unterricht einer zweiten Fremdsprache. Und ebenfalls mehr als ein Drittel der Schüler/innen – in Großstädten ist dieser Anteil erheblich höher – wächst mit zwei oder mehr als zwei Sprachen auf, meist im Kontext von Migration.



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Institut für Deutsch als Fremdsprache
Internationale Forschungsstelle für
Mehrsprachigkeit



*Die Internationale Forschungsstelle für
Mehrsprachigkeit lädt ein zur dritten
Veranstaltungsreihe der*

Michael-Clyne- Forschungsprofessur



IFM
Internationale
Forschungsstelle
Mehrsprachigkeit

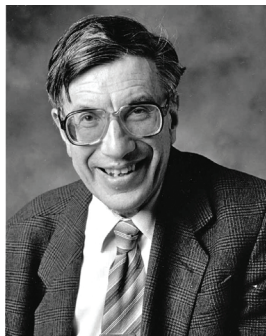
FORSCHEN · UMSETZEN · VERMITTELN



FORSCHUNGSPROFESSUR



Prof. Dr. Michael Clyne



Der australische Sprachwissenschaftler Michael G. Clyne (1939-2010) gilt als einer der Begründer der modernen Sprachkontakt- und Mehrsprachigkeitsforschung. In zahlreichen international renommierten Publikationen entwickelte Clyne die Mehrsprachigkeitsforschung in viele Richtungen weiter (u.a. in den Bereichen Sprachkontakt, Soziolinguistik, Interkulturelle Pragmatik und Sprachenpolitik) und hat eine große Zahl von Forschern inspiriert, die heute sein Erbe weitertragen.

Der vielfach ausgezeichnete Linguist und Germanist (u.a. mit der Ehrendoktorwürde der LMU, dem Bundesverdienstkreuz, dem Österreichischen Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst und dem Humboldt-Forschungspreis) hinterließ nicht nur ein wissenschaftliches Œuvre von bemerkenswerter Breite, sondern verstand es auch wie kein Zweiter die wissenschaftlichen Erkenntnisse für die Gesellschaft fruchtbar zu machen. Er setzte sich erfolgreich für die Entwicklung und Etablierung mehrsprachiger Schulprogramme in Australien ein und engagierte sich nachhaltig für mehrsprachige Erziehung.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin



Ingrid Gogolin ist Professorin im Arbeitsbereich „Interkulturell und International Vergleichende Erziehungswissenschaft“ der Universität Hamburg und Koordinatorin des BMBF-Forschungsschwerpunkts „Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit“. Zahlreiche Ämter wie die Präsidentschaft der European Educational Research Association (EERA) und der World Education Research Association (WERA), Mitgliedschaften in vielen Gremien und Netzwerken (u.a. Rat für Migration, Netzwerk „Sprache, Variation und Migration“) und die ihr verliehenen Ehrendoktorwürden der TU Dortmund und Universität Athen zeugen von ihrem großen nationalen und internationalen Renommee ebenso wie ihre vielen wegweisenden Publikationen.

In ihren Forschungen legt Ingrid Gogolin den Fokus auf Folgen der sprachlichen und kulturellen Heterogenität für Entwicklung, Erziehung und Bildung.

Als Leiterin zahlreicher Projekte und Koordinatorin verschiedener Forschungsschwerpunkte hat sie dazu deutliche Meilensteine gesetzt. Darüber hinaus qualifizieren sie ihre zahlreichen internationalen Kooperationen sowie eine langjährige Zusammenarbeit mit Michael Clyne als prädestinierte Inhaberin der Michael-Clyne-Forschungsprofessur.